



## Biblischer Weinpfad

---

### Station 2: ORA ET LABORA (Bete und Arbeite)



Der Heilige Benedikt selber hat mit diesem Leitwort einen Kerngedanken seiner Ordensregel auf den Punkt gebracht: Das rechte Maß zwischen Gebet, Studium und Arbeit. In diesem Sinn ist der gesamte Tagesrhythmus des Benediktinerordens streng eingeteilt. Ein guter Mönch könne von seiner Hände Arbeit leben – aber dem Gottesdienst ist nichts vorzuziehen. Zu dieser Arbeit gehörte neben dem Dienst im Skriptorium mit den kunstvollen Abschriften der Heiligen Schriften ebenso das Handwerk aber auch

Landwirtschaft, Garten und Ackerbau. Auch der Weinanbau und seine Kultivierung wurden von jeher gepflegt. Im 40. Kapitel der Regel empfiehlt Benedikt den Mönchen täglich eine Hemina Wein zu reichen – etwa einen Viertelliter. Weiter schreibt er:

*„Zwar lesen wir, Wein passe überhaupt nicht für Mönche. Aber weil sich die Mönche heutzutage davon nicht überzeugen lassen, sollten wir uns wenigstens darauf einigen, nicht bis zum Übermaß zu trinken, sondern weniger. Denn der Wein bringt sogar die Weisen zu Fall.“*

Auch die Corveyer Mönche widmeten sich der Arbeit in der Wissenschaft, in Kunst und im Weinberg. Die Kapelle versammelte die Mönche mehrmals täglich zum Gebet. Sobald die Glocke rief, ruhte die Arbeit und erklang das Gotteslob.